

Über das FIW

Das Forum Internationale Wissenschaft (FIW) ist eine im Jahr 2012 gegründete zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bonn und Teil der Internationalisierungsstrategie der Universität. Das FIW konzentriert sich auf global vergleichende Forschung zu den Themen Demokratie und Autoritarismus, Wissenschaft und ihre gesellschaftliche Einbettung, Pluralität der Religionen und Digitalisierung der gesellschaftlichen Kommunikation. Es trägt mit diesen Schwerpunkten auch der Präsenz nationaler und internationaler Organisationen in der Bundesstadt Bonn und der Region Rechnung. Vor diesem Hintergrund versteht sich das FIW als ein aktiver Partner in akademischen Kooperationen und Netzwerken am Wissenschaftsstandort Bonn.

Die Vortragsreihe: Perspektiven der Moderne

Die Vortragsreihe „Perspektiven der Moderne“ ist ein fester Bestandteil der Arbeit des FIW. Sie ist einerseits eng an das Forschungsprogramm des FIW gebunden. Entsprechend wird die Reihe von den verschiedenen Abteilungen organisiert und orientiert sich mehrheitlich an theoretischen Leithypothesen, die mit der Theorie der Weltgesellschaft und der soziologischen Theorie funktionaler Differenzierung verbunden sind. Damit soll die extreme Diversität der Weltgesellschaft in den heterogenen Kommunikationszusammenhängen der Funktionssysteme sichtbar und erklärbar gemacht werden. Zugleich soll der quer zu den Funktionssystemen liegenden regionalen Diversifikation der Weltgesellschaft Rechnung getragen werden. Andererseits verbindet sich mit der Vortragsreihe der Anspruch des FIW, zentrale Themen aufzugreifen und in eine wissenschaftliche Diskussion mit unterschiedlichen Publika zu treten. Alle Mitglieder der Universität, Studierende, Angehörige regionaler und internationaler Institutionen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger sind daher herzlich zu den Vorträgen mit anschließendem Apéro eingeladen.

Die Vorträge können für die Komponente D2 des Zertifikats Internationale Kompetenz anerkannt werden.

Organisation

Abteilung für Demokratieforschung

Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Dahrendorf Professur „Theorie der modernen Gesellschaft“, Direktor des FIW

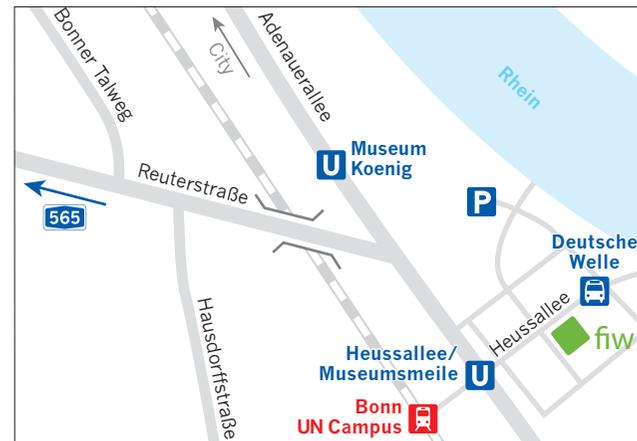
Raja Bernard, Assistentin der Geschäftsführung
fiw@uni-bonn.de
+49 228 7362986

www.fiw.uni-bonn.de/perspektiven-der-moderne

Veranstaltungsort

Bonner Universitätsforum
Heussallee 18-24
D-53113 Bonn

Öffentliche Parkplätze stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Der Veranstaltungsort ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Stadtbahnlinien 16, 63 Richtung Bad Godesberg, Linie 66 Richtung Bad Honnef bis Haltestelle „Heussallee/Museumsmeile“, Buslinien 610, 611 bis Haltestelle „Deutsche Welle“ und mit der DB bis Haltestelle Bonn UN-Campus.



Perspektiven der Moderne

Vortragsreihe des Forum

Internationale Wissenschaft im

Wintersemester 2018/19



Soziologie politischer Systeme der Gegenwart

Soziologie politischer Systeme in der Gegenwart

Mittwoch 18:00 - 19:30 Uhr, anschließend Apéro
Bonner Universitätsforum, Heussallee 18-24, Raum 0.109

Im Herbst und Winter 2018/19 stellt die Vortragsreihe des ‚Forum Internationale Wissenschaft‘ sich die Aufgabe, Bausteine für eine systematische Soziologie politischer Systeme der gegenwärtigen Welt zusammenzutragen. Dabei verfolgen wir eine doppelte Interessenrichtung. Einerseits wird es in allen Vorträgen darum gehen, zentrale Begriffe einer politischen Soziologie systematisch zu durchdenken und an historisch-empirischen Beispielen zu prüfen. Zu diesen Leitbegriffen gehören Inklusion und Exklusion als Begriffe, die die radikale Ausweitung der Partizipationsmöglichkeiten in modernen Systemen und zugleich die Bedingungen der Verweigerung einer solchen Partizipation und Zugehörigkeit thematisieren. Zweitens die Frage der Grenze von Politischem und Nichtpolitischem, die dazu führt, dass große Spielräume für autonomes Expertenhandeln und autonome Expertenorganisationen in gegenwärtigen politischen Systemen entstehen. In der Vortragsreihe wird es auch um Ebenenunterschiede in gegenwärtigen politischen Systemen gehen, d.h. um die Frage, wie verschiedene politische Systeme Entscheidungsprozesse auf lokale, regionale und nationale Ebenen des Entscheidens verteilen und warum sie das tun. Schließlich sind Gesichtspunkte der Responsivität des Politischen für die Vortragsreihe wichtig, d.h. Problemstellungen, für die es darum geht, wie politische Systeme, die einerseits über Inklusion für fast beliebige Einflüsse offen sind, sich außerdem auch noch responsiv zu ihren sozialen Umwelten verhalten, und das heißt, eine eigene Diagnosekompetenz für relevante gesellschaftliche Probleme herausbilden, die sich nicht allein auf Inklusion verlässt. Neben diesen begrifflichen Interessen will die Vortragsreihe in jedem ihrer Beiträge auch die Diversität des Politischen in der gegenwärtigen Welt erkunden und benutzt dafür unter anderem die Leitunterscheidung von Demokratie und Autokratie.

Titelbilder: G20 [CC BY 2.5 ar (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.5/ar/deed.en>)]
The Hemicycle of the European Parliament in Strasbourg during a plenary session in 2014. By Diliff [CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>)]
Protester in Caracas, Venezuela, Reynaldo Riobueno / Shutterstock.com
Youth activists and children in Nampula, Mozambique, gaborbasch / Shutterstock.com
President elections in Istanbul, Turkey, quetions123 / Shutterstock.com

24. Oktober 2018

Autokratien und funktionale Differenzierung: Machtsicherung in personalisierten Herrschaftssystemen

NICOLAS HAYOZ

» Interfaculty Institute for Central and Eastern Europe,
University of Fribourg

21. November 2018

Individuelle und kollektive Inklusion in Demokratien und Autokratien des 21. Jahrhunderts

RUDOLF STICHWEH

» Forum Internationale Wissenschaft, Universität Bonn

19. Dezember 2018

Local and Regional Government in Comparative Perspective

LAWRENCE E. ROSE

» Department of Political Science, University of Oslo

16. Januar 2019

Political inclusion and statelessness: an exploration of (non)citizenship

LAURA VAN WAAS

» Department of European and International Public Law,
Tilburg University

30. Januar 2019

Zur Herrschaft internationaler Gerichte und Möglichkeiten der Politik

INGO VENZKE

» Department of International and European Law,
Universiteit van Amsterdam

13. Februar 2019

Political Responsiveness in Democratic Regimes

LAURA MORALES

» Centre d'études européennes et de politique comparée
de Sciences Po